

Gemeinsame Gebetszeit
Mittwoch, 20.01.2021 18.15 Uhr
St. Sebastianus



Foto zur Verfügung gestellt von Carolin Bollinger

**Sie können nur euren Körper töten; eure
Seele ist für sie unerreichbar.**

(Mt 10,28)



GEBET
~~HOME OFFICE~~

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir ihn mit einem Kreuzzeichen willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zur Einstimmung: *Unsere Pfarrgemeinde St. Bonifatius, Aabenheim feiert heute ihren „Gelobten Tag“. Unsere Vorfahren hatten etwas, das in der heutigen Zeit ein wenig verlorengegangen scheint. Sie glaubten an die Fürsprache der Heiligen und riefen sie an. Die Pest, die vor über 300 Jahren hier wütete, war verheerend und kein Haushalt blieb verschont.*

Die Lage schien hoffnungslos und die Menschen waren verzweifelt.

Da besannen sie sich und beschlossen, zu einem Mittel zu greifen, das allein noch helfen konnte: die Anrufung eines Heiligen. Sie erkoren den Heiligen Sebastianus als Patron wider die Pest und riefen ihn an, „dass er als unser besonderer Patron bei dem allerhöchsten Gott für uns ein besonderer Fürsprecher sein – und uns unser liebes Vatterland von der leidigen Pest befreie und führohin durch seine Fürbitt gnädig bewahren wolle.“ So der Wortlaut in der Chronik.

Die Anrufung wurde erhört und die Pest klang ab. Man muss den Menschen damals zugutehalten, dass sie nun nicht einfach ihrer Arbeit wieder nachgingen, sondern sich dankbar an die Hilfe des Heiligen Sebastian erinnerten. Sie beschlossen, einen Gelobten Tag zu Ehren des Heiligen Sebastianus zu begehen, 100 Jahre lang, was von den nachfolgenden Generationen dann zweimal verlängert wurde.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Allmächtiger Gott,

du hast dem heiligen Sebastian die Kraft geschenkt,
für dein Wort und das Zeugnis von Jesus
sein Leben dahinzugeben.

Stärke uns mit dem Heiligen Geist,

damit auch wir deine Botschaft und deinen Auftrag für uns hören
und auch dann leben, wenn es unbequem ist.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Mt 10,28-32)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

²⁸ Habt keine Angst vor denen, die euch umbringen wollen. Sie können nur euren Körper töten; eure Seele ist für sie unerreichbar. Fürchtet allein Gott, der Leib und Seele in der Hölle vernichten kann. ²⁹ Nicht einmal ein Spatz, der doch kaum etwas wert ist, kann tot zu Boden fallen, ohne dass euer Vater es weiß. ³⁰ Selbst die Haare auf eurem Kopf sind alle gezählt. ³¹ Deshalb habt keine Angst; ihr seid Gott kostbarer als ein ganzer Schwarm Spatzen. ³² Wer sich hier auf der Erde öffentlich zu mir bekennt, den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel bekennen.

³³ Aber wer mich hier auf der Erde verleugnet, den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Zum Nachdenken (heute von unserer Dekanatsreferentin Carolin Bollinger)

„Habt keine Angst vor denen, die euch umbringen wollen. Sie können nur euren Körper

töten; eure Seele ist für sie unerreichbar.“

Wenn das so ist, müssen wir uns ja wirklich keine Sorgen machen... Im Ernst: Die Aussage ist ein wirklich starker Kontrast zum momentanen Lebensgefühl, das doch sehr von den Bedenken um die eigene und die Gesundheit aller Menschen geprägt ist.

Was ist denn da eigentlich unsere Seele? Ist es das in uns, das besonders unter dem Kontaktverbot zu anderen Menschen leidet? Ist die Seele das, was uns lebendig macht oder unserer Persönlichkeit diesen je individuellen Ausdruck verleiht? Sicherlich sind all dies Aspekte davon und doch ist da auch immer noch die Geschichte mit Gott...

Heute ist der 20. Januar, Gedenktag des Heiligen Sebastian, einer, der um die Sorge für seine Mitschwestern seine eigene körperliche Unversehrtheit gleich zweimal aufs Spiel setzte. In einer Zeit, in der Christen verfolgt wurden (also das werden sie ja bis heute, aber hier ist das 3. Jhd. gemeint), nutzt er seine Stellung beim Militär, um gefangene Christen zu besuchen, mit ihnen über ihre Hoffnung und ihren Glauben zu reden und sich dafür einzusetzen, dass sie nach ihrer Hinrichtung ein Begräbnis bekamen. Als das aufflog, ließ ihn der Kaiser hinrichten. Das überlebte er knapp, aber nach seiner Genesung hielt er nicht etwa die Füße still, sondern trat gleich wieder unter den Augen des Kaisers in Erscheinung. Das zweite Todesurteil überlebte er dann nicht mehr.

Zeugnis vom Glauben zu geben unter Androhung von Todesstrafe – ich kann das schreiben, aber ich weiß nicht, was es bedeutet. Vor etlichen Jahren erzählte mir eine alte Benediktinerin, wie sie im 2. Weltkrieg ihre Abtei und all ihren Besitz verlassen hat, damit sie die Seelsorge und Begleitung von Menschen nicht aufgeben mussten, da das NS Regime dem Kloster die Arbeit untersagt hatte. Die Nonne sprühte mit ihren fast 90 Jahren von dem Glaubensfeuer, das sie damals antrieb. Mit einem verschmitzten Lächeln erzählte sie, wie sie die NS-Schergen an der Nase herumgeführt hat und ihre Arbeit fortsetzte. Am Ende machte sie eine Pause, wurde ernst und traurig und meinte, heute hätte sie diesen Mut und diese Kraft nicht mehr. Ich war damals richtig empört und meinte, das sei doch völlig nachvollziehbar. Nachsichtig guckte sie mich dann an und sagte, ja das könne sein, aber es bedeute, sie könne ihren Auftrag nicht mehr so leben, wie sie es spüre.

Ich glaube, sie hatte den Satz des heutigen Evangeliums wirklich verstanden – sie hieß nicht Schwester Sebastian, aber es wäre ein guter Name für sie gewesen. Und heute denke ich, wenn sie es gemusst hätte, wäre sie auch als fast 90jährige Frau ausgezogen, um das zu tun, was sie lebendig hielt...

Nein, ich möchte nicht in solchen Verhältnissen leben, die mich zwingen mein Leben aufs Spiel zu setzen. Mich begeistert aber das Zeugnis eines Sebastian oder Menschen wie die Ordensschwester, die mich aufrütteln und sagen: Hey, verlass mal deine Komfortzone: Wofür lebst du? Und können andere Menschen das spüren?

Gott hat uns lebendig gemacht durch den Atem, den er uns einblies – das gilt seit Anbeginn der Menschen für jeden von uns. Wenn das gilt, dann ist für Christen nicht die Gesundheit des eigenen Leibes das höchste Gut, sondern die Lebendigkeit des ganzen Menschen. Dann ist jeder von uns ein Windhauch Gottes und kann Feuer in anderen Menschen entfachen.

Fürbitten: *Die heutigen Bitten stammen aus der Vorlage der Sebastianusandacht, die wir normalerweise gemeinsam heute feiern würden – so können wir das wenigstens in Gemeinschaft von zu Hause aus tun:*

Herr, himmlischer Vater, du hast aus allen Stämmen und Völkern deine heilige Kirche berufen. Mit kindlichem Vertrauen flehen wir voll Zuversicht um dein Erbarmen und waten, zu dir zu rufen:

- Nimm das Schicksal unseres Volkes in deine Hände und führe es zum Heil.

- Segne unsere Heimat und erhalte sie unversehrt.
- Erlöse die Herzen der Menschen von Hass und Feindschaft und erfülle sie mit Gerechtigkeit und Liebe.
- Wecke in den Regierenden aller Länder Gedanken des Friedens, der Mäßigung und Gerechtigkeit.
- Erhalte uns in einem glücklichen und segensvollen Frieden.
- Erfülle uns mit ehrfurchtsvollem Vertrauen in deine mächtige und gütige Vorsehung.
- Erhöhe deine heilige Kirche in Freiheit und Kraft.
- Lass die Gemeinde deiner Gläubigen in der Zeit der Prüfung deine Gnade und Wahrheit bezeugen.
- Nimm alle Verstorbenen in deine ewige Herrlichkeit auf.

Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen.
 Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ein Auszug aus der Litanei zu Ehren des Heiligen Sebastian, die wir ebenfalls Jahr für Jahr beten, kann am Ende unserer heutigen Gebetszeit stehen:

Heiliger Sebastian	bitte für uns
Du mutiger Bekenner des Glaubens	bitte für uns
Du frommer und gerechter Mann	bitte für uns
Du Bruder aller Menschen	bitte für uns
Du Zeuge christlicher Nächstenliebe	bitte für uns
Du Lehrer der Unwissenden	bitte für uns
Du Helfer der Armen und Kranken	bitte für uns
Du Freund der verfolgten Christen	bitte für uns
Du Tröster der Gefangenen und Betrübten	bitte für uns
Du Schützer der Verlassenen	bitte für uns
Du Beistand der Kämpfenden	bitte für uns
Du Vorbild an Eifer und Liebe	bitte für uns
Heiliger Sebastian, standhaft vor dem Gericht des Kaisers	bitte für uns
Heiliger Sebastian, unerschüttert von Drohung und Schmeichelei	bitte für uns
Heiliger Sebastian, bereit, für Christus zu leiden	bitte für uns
Heiliger Sebastian, wehrloses Opfer deiner Feinde	bitte für uns
Heiliger Sebastian, von Pfeilschüssen durchbohrt	bitte für uns
Heiliger Sebastian, voll Zuversicht auf Gottes Beistand	bitte für uns
Heiliger Sebastian, unbeirrt in der Hingabe an Christus	bitte für uns
Heiliger Sebastian, zuletzt grausam erschlagen	bitte für uns
Heiliger Sebastian, gekrönt mit dem Siegeskranz der Märtyrer	bitte für uns
Heiliger Sebastian, hochverehrt von der Kirche Gottes	bitte für uns
Heiliger Sebastian, du unser mächtiger Schutzpatron	bitte für uns.

Segensbitte: So bitten wir auf die Fürsprache des Heiligen Sebastian um Gottes Segen für uns und seine ganze Kirche. + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint am Freitag, 22.1.2021. Das Tagesevangelium für morgen Donnerstag (Hl. Agnes) ist Mt 13,44-46. Sie finden es unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/